



REGINA DECKER-KERN

- 1957 in Nürnberg geboren
1978 -1982 Studium der Architektur
1980 Aquarellmalerei für Studienzwecke (bei Prof. Dr. Walter Mayer)
1982 - 1990 Mal- und Zeichenunterricht bei Oskar Koller
seit 1984 Zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland
seit 1990 wohnhaft in Wendelstein bei Nürnberg
1995 Philadelphia Museum of Art Gallery (USA)
1996 Jahreskalender für Mercedes Benz, Nürnberg
seit 1997 „Gallery“ Messen in Frankfurt, Ambiente und Tendence
2000 Projekt: „Künstler malen mit Kindern“, Nürnberg

Arbeiten im öffentlichen und privaten Besitz.

„Kunst ist, wenn der Künstler dem Betrachter Raum lässt für eigene Gedanken“

Moderne Aquarelle - Regina Decker-Kern

Blumenstilleben gehören in das klassische Genre der Malerei. Es gibt sie in mannigfaltiger Form aus fast jeder Stilepoche.

Regina Decker-Kern



In der Aquarellmalerei hat das Blumenstilleben einen besonders hohen Stellenwert. Mit keiner anderen Farbe läßt sich eine so feine, sensible, lichtdurchflutete Wirkung erzeugen wie mit der zart zerfließenden, transparent wirkenden Wasserfarbe.

Regina Decker-Kern ist eine Malerin, die in der Nähe

von Nürnberg ihr zu Hause hat. Die Aquarellmalerei ist ihre Leidenschaft, die sie vor etwa 20 Jahren entdeckte. Am Anfang ihrer malerischen Ausbildung besuchte sie Seminare bei dem berühmten Aquarellmaler Koller, der dieser Gattung zu einem neuen, zeitgemäßen Ausdruck verhalf.

„Das Wesentliche beim Aquarell ist das weiße Blatt. Es ist ein unmittelbarer Wirkungsbestandteil. Durch Übung entwickelt man ein Gefühl dafür, welche Flächen unbedingt weiß bleiben müssen. Die Wahl des richtigen Papiers ist beim Aquarell genauso wichtig wie die der Farbe,“ erklärt sie

Die naß-in-naß Malerei beim Aquarell setzt viel Übung und Erfahrung voraus.

„Nicht jeder Entwurf gelingt, man muß aussortieren und kann nicht korrigieren.“

Bei dieser Art des Aquarells wirken vor allem die fließenden Formen. Farbverläufe und Zufallseffekte bei der Mischung entstehen, die den optischen Reichtum dieser Kunst vor allem dann enthüllen wenn die Farbe nicht vorher, sondern direkt auf dem Blatt gemischt wird.

Jedes einzelne Aquarell hat dadurch einen eigenen, individuellen Charakter, der dem der Blume entspricht, der die Künstlerin mit ihrem Bild gerecht werden will. Die Individualität jeder einzelnen Pflanze soll zum Ausdruck kommen.

„Meine besten Bilder sind ganz reduziert. Man muß die Augen zuzwinkern, um sich diese Wirkung zu erschließen, nur so entdeckt man, wie vollkommen diese reduzierte Malerei ihrem Wesen nach ist.“ sagt Regina Decker-Kern

„Die Stengel und die Linien werden nicht durchgezogen, gerade dadurch entsteht die Spannung. Die durchgezogene Linie wirkt statisch.“

Regina Decker-Kern will keine statisch wirkenden Aquarelle, sondern dynamische Sujets, Blumen im Spiel mit dem Wind. Dieser Absicht entsprechend baut sie ihre Komposition auf. Die Künstlerin wählt in den seltensten Fällen eine Perspektive, bei der das Sujet starr im Zentrum steht, sondern verschiebt es zum Rand hin.

So entsteht ein Anschnitt. Blüten und Stengel ragen



über das Blatt hinaus und der Bildraum erweitert sich. Man hat den Eindruck als schwebten die Blumen von der Materie losgelöst im freien Raum.

„Iris“, Aquarell

Diese Art der Komposition läßt spontanes Arbeiten zu und Spontanität ist ein Grundelement im Malprozeß. Die Malerin legt sich nicht gerne zu Beginn fest, sondern läßt sich von der Entwicklung der Formen und Farben leiten. Unverkrampt haucht sie der Farbe, die wie von Geisterhand geführt, auf dem Blatt zerfließt, Leben ein.

Am Ende des Arbeitsprozesses steht die Signatur, die ebenso wie das Papier, für sie zum Bild gehört. Diese Signatur ist bei den Arbeiten von Frau Decker-Kern nie an der gleichen Stelle, sondern steht immer dort wo sie am besten in den Wirkungszusammenhang der verschiedenen Bildkomponenten paßt.

Regina Decker-Kern stellt seit 1984 regelmäßig im In- und Ausland aus. 1995 wurden Arbeiten von ihr im Philadelphia Museum of Art gezeigt. 1996 wurden ihre Aquarelle für den Jahreskalender von Mercedes-Benz, Nürnberg, ausgewählt.

Arbeiten von Regina Decker-Kern erfreuen sich bei zahlreichen Sammlern großer Beliebtheit.



■ Helmut Orpel

„Sonnenblumen“, Aquarell